

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 27 (1901)  
**Heft:** 45

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den literarischen Teil: **Edwin Hauser.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## \* \* Sehnsucht. \* \*



o ist der Ritter hochgeehrt im Schweizer Heldenland,  
Der uns die Bundesbank bescheert, die jetzt  
noch Keiner fand?

Sie sitzt verwunschen irgendwo, von Drachen arg  
bewacht,

Und dieser Ungetüme Schaar hüt't ihres Goldes Pracht.  
Und schaltet damit wucherlich, mit Fleiss cravattenmacherlich —  
Die schweizer, die schweizer, die grimme haute finance!

Die will nicht, dass der Vater Staat Geschäfte selber schliesst,  
Weil sonst leicht ihre Drachensaat nicht mehr so üppig schieisst!  
Der Dividenden fettes Kraut, dämpft unser gutes Korn,  
Das treu mit Fleiss der Schweizer baut als seiner Wohlfahrt Born.  
Warum fasst nicht die Disteln an, furchtlos und kühn ein  
Rittersmann?

Ein hoher, ein hoher, ein starker Bundesrat?

Ja, hat sich was — der Bundesrat ist auch ein armer Mann,  
Und's hapert mit der Heldenthat, weil er nicht fechten kann!  
Private, Staats-, gemischte Bank schlug er der Reib'  
nach vor —

Doch wie er ritterlich auch rang — man schüttelt stets das Ohr!  
Zwar weiss man selber kaum, warum, doch deshalb ist beileib  
nicht dumm

Das souver-, das souver-, das souveräne Volk . . .

Die Zwietracht ist noch immer Trumpf und der Kantönligeist,  
Und drum steht wie ein Storch im Sumpf der Bundesrat zumeist.  
Er tritt von ein'm auf's andere Bein und klappert sorgenvoll,  
Welch Kind wohl möcht' das richt'ge sein, das nun erbringen soll?!  
Private, Staats-, gemischte Bank — wenn erst das Bringen  
mal gelang

Dem Storchchen, dem Storchchen, dann ist er hochgeehrt . . .

